



## DIE PFLEGE FRISST DIE LEBENSLEISTUNG

**Politik bestraft Sparer und gefährdet das Erbe unserer Kinder.**

Wer sein Leben lang gearbeitet und gespart hat, um sich ein kleines Eigenheim aufzubauen oder den Kindern etwas zu hinterlassen, steht im Alter oft vor dem finanziellen Ruin. Wenn ein Pflegeplatz notwendig wird, droht in NRW die kalte Enteignung.

Monatliche Zuzahlungen von über 3.200 Euro sind eine Seltenheit mehr. Da die gesetzliche Pflegeversicherung nur einen gedeckelten Festbetrag zahlt, landen alle Kostensteigerungen – egal ob für Energie, Personal oder Verpflegung – direkt beim Pflegebedürftigen. Der eigentliche Skandal liegt jedoch beim Land NRW. Während die Instandhaltung der Pflegeinfrastruktur eigentlich Landessache wäre, wälzt die Politik diese Investitionskosten schlicht auf die Bewohner ab. Diese zahlen die Miete für das Heim, obwohl das Land in der Pflicht stünde.

Das Ergebnis ist eine soziale Ungerechtigkeit ohnegleichen. Während Vermögende die Kosten aus der Portokasse zahlen und Geringverdiener Unterstützung erhalten, wird die Mittelschicht gnadenlos zur Kasse gebeten. Durchschnittliche Renten decken nicht einmal die Hälfte der Heimkosten. Sparguthaben schmelzen in Rekordzeit dahin, bis am Ende nur noch der Verkauf des Hauses bleibt. Das ist kein Schicksal, sondern das Ergebnis politischer Fehlentscheidungen.

Das BSW fordert eine Rückkehr zur Vernunft und Gerechtigkeit. Das Land NRW muss seiner gesetzlichen Pflicht nachkommen und die Investitionskosten endlich vollständig übernehmen. Pflege darf kein Armutsrisiko sein. Wir kämpfen für einen Sozialstaat, der Lebensleistung respektiert und Schutz bietet, statt die eigenen Bürger auszuplündern.